

Bildung

Die Halbierung der Geburtenzahlen zu Beginn der 1990er hat schon seit Jahren deutlich rückläufige Schülerzahlen an den allgemein bildenden Schulen zur Folge und schlägt jetzt spürbar bei den Anfängern beruflicher Schulen durch. 2009 hat sich jedoch erstmals seit 15 Jahren der Rückgang der Schülerzahl an den allgemein bildenden Schulen deutlich abgeschwächt. So besuchten im Herbst vergangenen Jahres nach vorläufigen Angaben 127 073 Schüler eine der insgesamt 585 **allgemein bildenden Schulen** in Mecklenburg-Vorpommern, das waren 1 222 Schüler oder nur 1 Prozent weniger als 2008. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die gravierenden Auswirkungen des Geburtenknicks nach der Wende weitgehend abgeflacht sind und die Zahl der Schüler an den allgemein bildenden Schulen sich in Zukunft um das derzeitige Niveau einpegeln wird.

Die Entwicklung der Schülerzahlen verlief 2009 in einzelnen Jahrgangsstufen aber noch recht unterschiedlich. So waren in den unteren und mittleren Jahrgangsstufen im Vorjahresvergleich fast überall leicht wachsende Schülerzahlen zu verzeichnen, was auf die seit Mitte der 1990er Jahre wieder gestiegenen Geburtenraten zurückzuführen ist. Demgegenüber entwickelte sich die Zahl der Schüler in den oberen Jahrgangsstufen erneut deutlich rückläufig. Besonders stark betroffen waren die Jahrgangsstufen 10 (- 10,1 Prozent), 11 und 12 mit 12,0 Prozent bzw. 26,2 Prozent geringeren Schülerzahlen als 2008/09.

Jahr	insgesamt	Schüler an allgemein bildenden Schulen nach Jahren												
		darunter Jahrgangsstufe ¹⁾												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1991	287 696	29 651	28 895	28 507	29 106	29 877	30 618	29 516	28 269	23 740	17 931	5 296	3 155	x
2000	227 420	10 581	11 010	12 746	19 072	23 665	26 044	27 514	28 367	28 516	22 223	6 371	6 663	222
2005	157 409	13 222	12 540	11 932	10 657	9 829	10 170	11 567	13 786	20 704	20 701	6 438	6 978	6 484
2007	137 425	13 956	12 817	12 151	11 998	11 752	10 519	9 970	10 440	11 686	11 363	6 545	5 777	6 129
2008	128 295	13 591	13 223	12 379	12 080	11 958	11 768	10 558	10 171	10 463	9 257	4 685	5 649	294
2009 ²⁾	127 073	13 361	12 830	12 775	12 381	11 919	12 041	11 614	10 910	10 350	8 323	4 123	4 168	204

1) ohne Schüler in Vorklassen und in Schulen zur individuellen Lebensbewältigung
2) vorläufige Ergebnisse

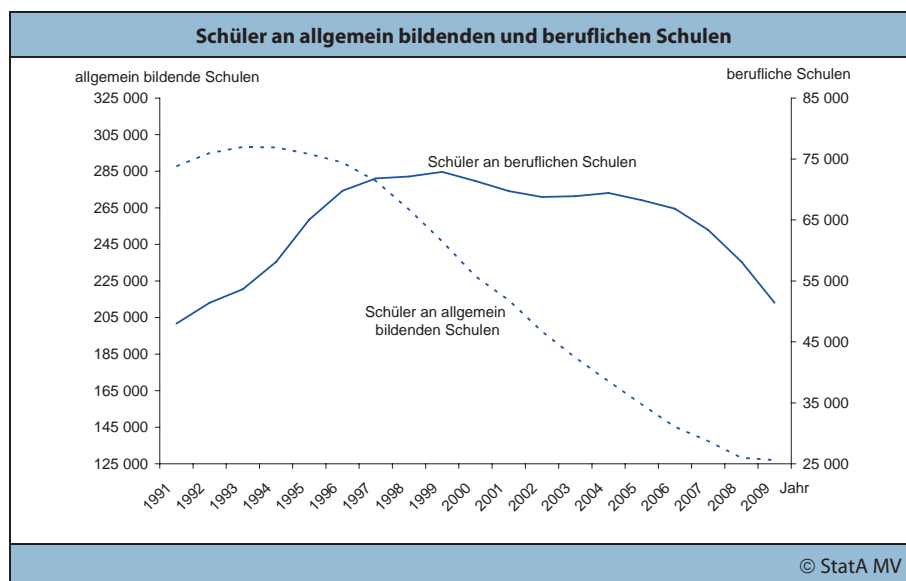
Der Rückgang der **Schulabsolventen** setzte sich aber noch stärker als bisher fort: Während bereits zum dritten Mal in Folge geburtenschwache Jahrgänge die 9. und 10. Klassen der allgemein bildenden Schulen beendeten, ging erstmals auch die Zahl der Abiturienten spürbar zurück. Im Sommer 2009 verließen insgesamt 13 009 Schüler die Schule. Das ist die niedrigste Abgängerzahl der vergangenen 20 Jahre. 2008 konnte der demografisch bedingte Rückgang der Schulabsolventen noch kompensiert werden, weil durch die Abschaffung der 13. Jahrgangsstufe und der (Wieder-)Einführung des Abiturs nach zwölf Schuljahren ein doppelter Abiturjahrgang die Schule beendete. 2009 war die Zahl der Schulabgänger hingegen um 37 Prozent (- 7 797 Jugendliche) niedriger als 2008, aber auch um 35 Prozent (- 7 053 Jugendliche) geringer als im Jahr 2007.

Insgesamt 5 237 Schüler oder 40 Prozent der Schulabsolventen erwarben 2009 die allgemeine Hochschulreife. Damit war die Zahl der Abiturienten aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs im Vorjahr zwar nur noch halb so hoch wie 2008, aber demografisch bedingt auch um 16 Prozent niedriger als 2007. Mit der Fachhochschulreife erwarben 412 junge Frauen und Männer bzw. 3 Prozent der Schulentlassenen ebenfalls die Berechtigung, ein Hochschulstudium aufzunehmen. Aber auch hier waren es 13 Prozent weniger Schüler als 2008. 4 377 Jugendliche (34 Prozent) beendeten das Schuljahr 2009 mit der Mittleren Reife. Damit verringerte sich die Zahl der potentiellen Auszubildenden gegenüber 2008 um fast ein Viertel. Zugleich sank die Zahl der Jugendlichen, die die Berufsreife erwarben, im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent. 7 Prozent (- 187 Schüler) der Schulentlassenen erreichten einen Förderschulabschluss und 5 Prozent (- 259 Schüler) der Schulabgänger verließen ohne einen Abschluss die Schule.

Der demografisch bedingte Tiefstand bei den Absolventen/Abgängern allgemein bildender Schulen hatte zur Folge, dass 2009 auch die **Schülerzahl an den beruflichen Schulen** so stark wie nie zuvor in den vergangenen 20 Jahren eingebrochen ist. Im Schuljahr 2009/10 besuchen 51 546 Schüler eine berufliche Schule, das sind 6 594 bzw. 11 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Schülerzahl setzte sich bei nahezu allen Schularten unvermindert fort. Ausnahmen bildeten Fachoberschulen und Fachschulen, die sogar positive Zuwachsraten verbuchen konnten. An Fachoberschulen, die die Fachhochschulreife vermitteln, stieg die Zahl der Schüler leicht (+ 3 Prozent) auf 711 an. Dagegen wuchs die Zahl der Schüler an Fachschulen kräftig (+ 16 Prozent) auf rund 2 817. Der Anstieg hängt damit zusammen, dass Fachschulen als Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung weniger abhängig von den aktuellen Schulabgängerzahlen sind als die übrigen beruflichen Bildungsgänge.

Die Zahl der Berufsschüler hingegen fiel auf den tiefsten Stand seit 1991: Nach einem Minus von 7 Prozent im vergangenen Schuljahr verloren die Berufsschulen im laufenden Schuljahr nochmals 12 Prozent bzw. 4 780 Schüler. 2009 absolvierten rund 34 011 Schüler den theoretischen Teil ihrer Ausbildung an einer Berufsschule. Weitere 8 027 Schüler besuchten eine Berufsfachschule bzw. eine Höhere Berufsfachschule. Hier blieb der Rückgang der Schülerzahl stabil;

sie sank wie im Jahr zuvor erneut um 1 269 Jugendliche (- 14 Prozent). Auch an den Fachgymnasien verringerte sich die Schülerzahl im gleichen Umfang wie im Vorjahr, und zwar um 471 (- 14 Prozent) auf nunmehr 2 791 Schüler. Die Zahl der Teilnehmer an berufsvorbereitenden Bildungsgängen ist im laufenden Schuljahr weiter auf jetzt 3 189 Schüler gesunken, der Rückgang (- 480 Schüler; - 13 Prozent) bewegte sich ebenfalls auf Vorjahresniveau.



Die **Hochschulen** Mecklenburg-Vorpommerns erfreuten sich hingegen regen Zulaufs. Im Wintersemester 2009/10 begannen insgesamt 7 248 Studierende ihre akademische Ausbildung an einer hiesigen Hochschule. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Erstimmatrikulierten um 5,3 Prozent angestiegen. Insgesamt sind zurzeit 38 907 Studierende (einschließlich Verwaltungsfachhochschule) an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns eingeschrieben. Das sind 4,9 Prozent oder 1 805 angehende Akademiker mehr als im Vorjahr. Damit erreicht die Zahl der Studierenden hier im Land einen neuen Höchststand. Die Nachfrage nach Studienplätzen an den Universitäten und Fachhochschulen war zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 höher als im Vorjahr, obwohl die Zahl der Abiturienten 2009 nur halb so hoch war wie 2008, als der doppelte Abiturjahrgang die Schule beendete. So konnten im Herbst 2009 die Hochschulen hierzulande ein Plus von 405 Studienanfängern gegenüber 2008 verzeichnen.

Die Entwicklung der Ersteinschreibungen verlief nach einzelnen Hochschularten unterschiedlich: An den Universitäten stieg die Zahl der Studienanfänger gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent an, an den Fachhochschulen schrieben sich im Vergleich dazu sogar 13 Prozent mehr als im Wintersemester 2008/09 ein. Die meisten Studienanfänger begannen ein Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (17 Prozent), Rechtswissenschaften (8 Prozent) und im Maschinenbau/Verfahrenstechnik (7 Prozent). Des Weiteren gehören Humanmedizin (6 Prozent) und Germanistik (5 Prozent) zu den fünf am stärksten besetzten Studienbereichen bei den Erstimmatrikulierten.

Im Prüfungsjahr 2008 legten in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 5 094 (+ 3,2 Prozent) **Studierende eine Abschlussprüfung** ab, davon beendeten 98,6 Prozent das Studium erfolgreich. Deutlich über die Hälfte der Absolventen (50,1 Prozent) schloss mit der Note „Gut“ ab, fast jeder Fünfte beendete das Studium mit „Sehr gut“ und 1,0 Prozent bestanden sogar „Mit Auszeichnung“. Mit der Einführung international anschlussfähiger Bachelor- bzw. Masterstudiengänge zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Studienraumes sollen die Studiengänge an den Universitäten und Fachhochschulen Deutschlands flächendeckend in das zweistufige Studiensystem überführt werden (ausgenommen sind Staatsexamenstudiengänge). Gegenüber 2003 hat sich der Anteil der Bachelor- (+ 17 Prozentpunkte) und Masterabschlüsse (+ 8 Prozentpunkte) deutlich erhöht, während im Gegenzug der Anteil der Diplome an Universitäten (- 8 Prozentpunkte) bzw. an Fachhochschulen (- 17 Prozentpunkte) an den Hochschulabschlüssen insgesamt zurückging. Im Prüfungsjahr 2008 beendeten 34 Prozent der Hochschulabsolventen ihr Studium mit einem Diplom an einer Universität und 22 Prozent mit einem Fachhochschuldiplom. 28 Prozent der Studierenden erwarben den Bachelor (1 029 Studenten) oder Master (414 Studenten). An den Universitäten bestanden jeweils 8 Prozent der Absolventen die Lehramtsprüfung bzw. beendeten erfolgreich ein Promotionsstudium. Von den 4 586 Hochschulabsolventen mit Angaben zur Regelstudienzeit schlossen rund 29 Prozent das Studium innerhalb und 71 Prozent außerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab.